

# Danziger Volksstimme

Einzelnummer 180 Mk.

Bezugspreis: Durch die Post u. Austrag. 3500. M.  
In Pommerellen 7000. M. poln. Anzeigen: Dies-ge-  
spaltene Zeile 350. M., auswärts 500. M. Die Reklama-  
mezeile 1200. M., auswärts 1500. M. Arbeitsmarkt  
und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 52

Freitag, den 2. März 1923

14. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,  
für Anzeigen-Annahme, Zeitungs-  
bestellung und Druckfachen 3200.

## Mordwahnsinn des französischen Militarismus.

Die Todesstrafe für pflichttreue Beamte.

Nachdem der französische Militarismus mit seinen bisherigen Methoden den tapferen Widerstand der gesamten Arbeiterschaft an der Ruhr nicht hat brechen können, versuchen sie es jetzt mit einer Verordnung, die an Brutalität alles bisherige übertrifft. Die Rheinlandkommission hat eine Verordnung erlassen, die jeden, der durch vorsätzliche Handlung oder Unterlassung einen Eisenbahntransport gefährdet, wenn dadurch ein tödlicher Unfall verursacht worden ist oder hätte verursacht werden können, mit dem Tode bedroht. Wenn die Handlung nur zur Folge gehabt hätte oder hätte haben können, den Eisenbahnverkehr in schwerer Weise oder lange zu unterbrechen, wird lebenslängliches Zuchthaus oder Gefängnis angedroht oder zeitliche Zuchthaus- und Gefängnisstrafen nicht unter 10 Jahren. Fährliche Gefährdung von Eisenbahntransporten soll mit Gefängnis bis zu fünf Jahren und mit Geldstrafen bis zu fünf Millionen Mark oder mit einer dieser Strafen geahndet werden. Jeder Chef eines Dienstzuges, innerhalb dessen eine Transportgefährdung herbeigeführt wurde, soll dieselbe Strafe erhalten wie die Täter selbst, wenn er nicht alles zur Vermeidung der Gefährdung getan hat. Eine weitere Verordnung ermächtigt die Militärbehörden, zu bestimmen, daß alle von den interalliierten Militärgerichten im Rheinland verhängten Freiheitsstrafen von über fünf Jahren nicht in Deutschland, sondern in Gefängnissen des Heimatlandes des betreffenden Militärgerichts zu verbüßen sind. Außerdem hat jeder Militärbehörden zu bestimmen, wann und wo die Todesstrafen zu vollstrecken sind.

Die Reichsregierung hat die an dem Ruhrinbruch nicht beteiligten fremden Regierungen auf den Ernst der Lage aufmerksam gemacht, die durch die immer brutaler werdende Vergewaltigung der Bevölkerung des Ruhrgebiets, die ständige Mißhandlung, die täglichen Fälle von Plünderungen und Straßenraub, die Ausweisung und Einkerkierung von Beamten und die systematische Drangsalierung ganzer Städte geschaffen worden ist. Die Reichsregierung hat diesen Schritt für notwendig gehalten, um der Welt ein zusammenfassendes Bild von dem französischen Vorgehen zu geben und erneut auf die Unverträglichkeit und Gefährlichkeit der dadurch hervorgerufenen Zustände hinzuweisen.

Die französische Presse glaubte in der Rede des sozialdemokratischen Parteivorstehenden Gen. Wels auf dem sozialdemokratischen Bezirksparteitag Berlin den ersten Schritt zu einer Opposition gegen die Reichsregierung im Sinne Frankreichs feststellen zu können. Demgegenüber veröffentlicht der Abgeordnete Wels folgende Erklärung: „In Deutschland gibt es nicht eine Partei, die den Kampf gegen den französischen Militarismus im Ruhrgebiet so entschieden geführt hat und weiterführen wird wie die Sozialdemokratie. Die französischen Hoffnungen, daß die Sozialdemokratie die Interessen des Herrn Poincaré jemals fördern könnte, sind deshalb nicht nur falsch, sondern auch trügerisch gegenüber der Bevölkerung Frankreichs.“

## Deutschnationales Schimpf-Intermezzo.

Abgeordneter Philippsen als parlamentarischer Knappe.

Ist genug haben sich unsere Deutschnationalen als die geborenen Hüter des guten Tones und des parlamentarischen Anstandes aufgespielt. Die empfindsam waren sie, wenn einmal ein Abgeordneter der Linken das volksauferhebende Treiben des deutschnationalen Senats beim rechten Namen nannte. Nicht, daß Vertreter der Sozialdemokratie einzelne Abgeordnete der Rechten je persönlich beschimpft hätten. Diese gehässige Kampfesweise hat die Sozialdemokratie stets den Deutschnationalen überlassen, für die nach der Revolution jeder Vertreter der Arbeiterschaft in den verschiedenen Regierungen Deutschlands ein willkommenes Objekt für die widerlichsten persönlichen Beschimpfungen war. Trotzdem brachten die Deutschnationalen noch die Heuchelei fertig, sich über den angeblichen Gassenruf der Sozialdemokratie zu entrüsten. Wie die Deutschnationalen den parlamentarischen Anstand wahren, bewies kürzlich ihr Abgeordneter Philippsen im Volksstag, als er beim Studium der „Danziger Zeitung“ Organe der Deutschen Partei als „verlogenes Gefindel“ bezeichnete. Als getreue Chronisten der Weltgeschichte hatten wir in unserer Montag-Nummer diese hässliche Szene aus der Bürgerblat-Gehe festgehalten. Wenn stellen wir fest, daß wir uns mit unserer Annahme über die nationalliberalen Ergebnisse der Deutschen Partei gegenüber den Aufrühten mit dem deutschnationalen Kommissariat in diesem Falle geirrt haben. In der gestrigen Volksversammlung brachte der Sprecher der Deutschen Partei, Abg. Reumann, den Vorfall zur Sprache und forderte vom Abg. Philippsen eine Erklärung.

Diese Erklärung des Abg. Philippsen kam auch am Schluß der Sitzung. Aber nicht so, wie sie selbst der einfache Arbeiter aus Anstandsflucht würde gegeben

haben. Keine Zurücknahme des schwer beleidigenden Ausdrucks. Nur ein gewundener Satz, um den ihn selbst die alten Sophisten hätten beneiden können. Er habe mit dieser Bezeichnung nicht die „Deutsche Partei“ noch ein Mitglied des Hauses gemeint. Basta. Deutsch-nationale Ehrenerklärung! Daß nach dieser Erklärung die Heuchelei vom „lügenhaften Gefindel“ dann erst recht für die Presse seiner Koalitionspartei bestimmt sein mußte, beeinträchtigte nicht das politische Anstandsgefühl dieses deutschnationalen Hüters des guten Tons. Die Presse ist ja den Reaktionen so wie eine höchst unliebsame Einrichtung. Wenigstens soweit sie nicht im Dienst der deutschnationalen Volksverdummung und Völkerverheerung steht. Warum sollte also auch Herr Philippsen seinem Haß gegen die Linkspresse nicht einmal Ausdruck geben?

Wenn er aber in diesem Tone schon gegen eine bürgerliche Zeitung zu Felde zog, so mußte er natürlich noch eine umso schneidigere Attacke gegen die „Volksstimme“ reiten, die seine lebenswürdige Einschätzung seiner Bloßpartei festgehalten hatte. Das „lügenhafte Gefindel“ mußte noch übertroffen werden. Deshalb rief er den Schuß des Präzedenz gegen die „hinterhältigen Bepiegelungen“ der Abgeordneten durch die Vertreter der Presse an. Dieser deutsch-nationale Abgeordnete und in seinem Herzen noch immer kaiserlich-deutscher Postbeamte scheint mit dem Wortschatz der deutschen Sprache aber wenig vertraut zu sein. Denn das ist keine Bepiegelung, wenn die Presse z. B. darüber berichtet, wie ein Clown in der Zirkusarena hörbar für das ganze Publikum die anderen Kollegen vom Betrieb tituliert. Und ebenso wenig ist es eine Bepiegelung, wenn wir eine Bemerkung wiedergeben, die ein Abgeordneter im Volksstag so laut macht, daß sie für die ganze Presse-tribüne hörbar ist. Und Herr Philippsen hat diesen

Ausdruck mindestens zweimal gebraucht. Demonstrativ wandte er sich dabei gegen die Presse-tribüne und wies dann seine Kollegen auf den betreffenden Artikel der „Danziger Zeitung“ hin. Dabei nannte er den Namen des Abgeordneten H. von der Deutschen Partei und meinte, daß sich die Deutschnationalen diese „schmutzige Agitation“ nicht länger können gefallen lassen. Wenn Vertreter der Presse diesen Mißfallensäußerungen des Herrn Philippsen einige Aufmerksamkeit schenken (ohne dabei Hör- und Sehorgane besonders angustieren) so genügt es damit nur ihrer journalistischen Pflicht. Von einem „hinterhältigen Bepiegelung“ kann keine Rede sein. Was „Bepiegelung“ in der deutschen Sprache bedeutet, sollte sich Herr Philippsen von einigen Mitgliedern seiner Partei, die früher in Diensten der „königlich-preussischen Polizei“ standen, erklären lassen.

Wenn Herr Philippsen weiterhin in seiner Erklärung als „lügenhafte Berleumder“ bezeichnet, so können wir ihm auf diesem Kampfesfeld nicht folgen. Er genießt eben als Abgeordneter für seine Beleidigungen den Schutz der Immunität, während wir unweigerlich der Staatsanwaltschaft ausgeliefert wären, wenn wir Herrn Philippsen im gleichen Tone antworten würden. Und wir haben keine Veranlassung, die Rassen der deutschnationalen Justizverwaltung im Freistaat aufzubessern. Aber abgesehen davon, hat die Sozialdemokratie auch im Kampf mit dem schärfsten Gegner nur die vornehmsten Waffen als gut genug betrachtet. Sie lehnt es ab, den Kampf der Klassen- und Weltanschauungen in der Art Knüppel-Kunz zu führen. Herr Philippsen scheint aber nur diese Kampfesart führen zu können. Eine anständige und sachliche Kampfesweise erfordert eben Geist und der war bei den Deutschnationalen noch nie im bemerkenswerten Maße vorhanden.

## Die Sozialdemokratie zur Senatspolitik.

Die gestrige Volksstagsitzung brachte anläßlich der Staatsberatung die große politische Aussprache, bei der die einzelnen Parteien ihre Stellung zu den Grundfragen des Staatslebens und den politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen darlegten. Der Sprecher der Deutschnationalen, Abg. Schmeggmann, verteidigte dabei besonders das wucherische Treiben der Danziger Agrarier, die er als eine ganz besonders selbstlose Volksklasse schilderte. Damit dürfte er selbst bei vielen rechtsstehenden Mittelständlern und Beamten keinen Glauben finden. Für die Deutsche Partei sprach Abgeordneter Reumann, der sich an einigen Stellen zu einer gelinden Kritik der Senatspolitik aufschwang, wo ihm nicht mit Unrecht von sozialdemokratischer Seite zugerufen wurde, daß seine Partei kein Recht zur Kritik habe, da sie bisher mit den Deutschnationalen durch dick und dünn gegangen sei. Bedeutende Ausführungen machte der Abgeordnete Rahn, der sich mit guten Gründen für eine eigene Danziger Fährung einsetzte. Eine außenpolitische Debatte entspann sich zwischen dem Redner der Polenfraktion Abg. Dr. Panek und dem Senatspräsidenten Sahm, der in der neunten Stunde zu längeren Ausführungen das Wort nahm. Da die Aussprache heute noch weiter geht, werden wir noch zu einzelnen wichtigen Fragen in den nächsten Tagen Stellung nehmen.

Den Standpunkt der Sozialdemokratie vertrat in einer längeren Rede Gen. Gehl, der in sachlicher Form und mit guten Gründen eine ausgiebige Kritik an der Regiererei des Senats und Bürgerblocks übte. Dabei führte er etwa folgendes aus:

Meine politischen Freunde möchten die Staatsberatung nicht vorübergehen lassen, ohne

unseren Volksgenossen am Rhein und an der Ruhr ihre wärmste Sympathie auszudrücken

für ihr bewundernswürdiges Verhalten bei der reichs-widrigen fremden militärischen Besetzung des Ruhrgebiets. Gegen die von fremden Mächten dort widerrechtlich aufgerichtete Militärdiktatur erheben meine politischen Freunde im Namen des Rechts und der Menschlichkeit nachdrücklich Protest. Diese Kämpfe beweisen aber auch, welche getragenen Kräfte in der freizorgantesten Arbeiterschaft schlummern, denn diese steht im Vordergrund des Widerstandes. Der Redner der Deutschnationalen Partei hätte besser getan, diesen Protest solchen Rechten und Parteien zu überlassen, deren Verhalten in Vergangenheit und Gegenwart einwandfrei ist in bezug auf die Ablehnung des imperialistischen Gedankens. Die Sozialdemokratie ist seit jeher im Gegensatz zu den heutigen Deutschnationalen, den früheren Konventionen und ihrem Anhang für das Selbstbestimmungsrecht der Völker eingetreten und wird das auch in Zukunft tun. Wenn wir gegen das Unrecht im Ruhrgebiet protestieren, so wollen wir dennoch vermeiden, in ein nationalstolches Fieber zu geraten, in das gewisse Verbündeten sich bereits hineingelassen haben. Die nationalstolischen Dinge lehnen wir ab. Es ist nur bedauerlich, daß bei allen solchen oder ähnlichen Anlässen, wie im Ruhrgebiet, die Arbeiter der Armen am meisten zu leiden haben. Ihnen besonders gilt unsere Sympathie.

Stellen wir nach dem Oben. Dort besteht ein kaum von der russischen Armut befreites Volk das kaiserliche Unrecht gegen die deutsche Memeler Bevölkerung. Wir protestieren auch gegen diesen schamlosen Überfall auf eine entvölkerte und verarmte Bevölkerung. Wo steht der Völkerverbund? Was tut er zum Schutz der Rheinlande, was für Memel? Für die

Rheinlande nichts. In Memel legalisiert er zum Teil das begangene Unrecht.

Es ist durchaus zu verstehen, wenn anläßlich einer solchen Haltung des Völkerverbundes einige anglische Gemüter in Danzig nervös werden und das Schlimmste für die Selbstständigkeit Danzigs befürchten. Obwohl Danzig nach dem Versailles-Vertrag unter dem Schutz des Völkerverbundes steht, hat der Senatspräsident es für nötig erachtet, gegen eine offizielle Mitteilung aus Warschau Stellung zu nehmen, die Danzig vorwirft, Pläne bei seinem Vorgehen gegen Memel festzuhalten zu haben. Meine politischen Freunde billigen die klare Stellungnahme des Senatspräsidenten in diesem Falle. Danzig würde eine politische Arbeit sondergleichen begeben, wollte es sich, wenn auch noch so vorsichtig, in einen diplomatischen internationalen Konflikt einmischen. Dadurch könnte die Selbstständigkeit Danzigs, wenn sie auch noch so mangelhaft ist, weiter schwer geschädigt oder gänzlich erledigt werden.

Was tut der Völkerverbund für Danzig?

Nichts! Er handelt und unsere Schulden auf ein Jahr und läßt sie sich anständig verzinsen, nicht in Papiermark, sondern in Goldmark. Er entlastet Danzig von seinen Verkehrs- und verschuldet unser Wirtschaftsleben mit dem eines finanziell schlecht fundierten Nachbarkönigreiches und bevormundet uns in allen lebenswichtigen Angelegenheiten. Der deutsch-nationale Senat kann gegenüber dieser Politik des Völkerverbundes keine wesentlichen Erfolge erzielen. Seine auswärtige Politik verläßt deshalb auch auf allen wichtigen Gebieten, das bedarf keiner weiteren Beweisführung. Es ist wahr, wenn gesagt wird, daß außenpolitisch kompromittierte Persönlichkeiten und Parteien nicht erwarten können, daß man ihnen im Auslande Vertrauen entgegenbringt. Das sollte man sich hier in Danzig endlich merken und daraus die erforderlichen Schlussfolgerungen ziehen.

Meine politischen Freunde geben gerne zu, daß beim Ausbau der Freien Stadt Danzig, der ohne Betriebsmittel erfolgte, große Schwierigkeiten zu überwinden waren und der Ausbau nicht frei davon sein wird. Sie können aber nicht zugeben, daß der Aufbau des Staates im wesentlichen vollendet sein soll. Die Danziger Sozialdemokratie und mit ihr die großen modernen Arbeiterorganisationen und ihre Vertretungen warten immer noch auf die bereits in der Regierungsverklärung vom 10. Dezember 1920 angekündigten, für die gesamte Arbeiterschaft überaus wichtigen sozialen Gesetze. In diese wichtigen Gesetze, nämlich das Gesetz betr. die berufshändige Vertretung, insbesondere die Kammer der Arbeit, das Gesetz betr. die Betriebskassen, die Arbeitslosenversicherung, die Beamtenvertretung und andere mehr hat der Senatspräsident offenbar nicht gedacht.

Die Haltung des Senats in der Verfassungsfrage, bei dem Ausbau der Sozialgesetzgebung, bei dem Kampf um die Einkommenssteuern und bei der gerechten Verteilung der Steuerlasten lieh vom freihändlerischen und sozialen Standpunkt aus viel zu wünschen übrig. Dagegen konnte er für seine Freunde, die Agrarier, für Handel und Industrie und für seine geliebte Schupo nicht genug Liebesgaben heranschaffen.

Die Sozialdemokratie verlangt einen Staat, in dem sich alle Glieder wohlfühlen können. Sie wird nicht eher ruhen und das Kriegsbeil vergraben, bis dies erreicht ist. Es sind Bestrebungen im Gange, den Achtundentag zu befestigen. Die sozialistisch geknüpfte Bevölkerung und die freien Gewerkschaften werden diesen reaktionären Bestrebungen schärfsten Widerstand entgegenzusetzen. Wir erwarten von der Regierung eine Gesetzesvorlage, die den ständigen Arbeitstag gleichmäßig festlegt. Ferner vermischen wir das Schulunterrichtungsgesetz, das längst hätte vorgelegt werden müssen. Die Volksschule läßt in unserem Staatswesen nicht den ihr gebührenden Platz ein. Die Errichtung einer Aufbauschule ist unterblieben.







# Etatsberatungen im Volkstag.

Nachdem der Volkstag in seiner gestrigen Sitzung den Antrag auf Zahlung von Staatszuschüssen an leistungsmächtige Gemeinden angenommen hatte, folgte die

## Etatsdebatte

ein. Von Meinen der Redner eröffnete der Deutschnationale Abg. Schümann. Er sprach der bedrängten Bevölkerung an der Ruhr die warmste Sympathie aus und beschäftigte sich dann mit dem Verhältnis Danzigs zu Polen. Wenn diese Beziehungen zu wünschen übrig ließen, sei es die Schuld Polens. Dem Senat und den bürgerlichen Parteien wolle er Lob, weil sie es fertig gebracht hätten, die Finanzen des Staates in Ordnung zu bringen. Die Linke hätte das nicht fertig gebracht, weil es ihr an politischen Kräften fehle! (Große Heiterkeit links.) Ähnliche gehässige Angriffe leistete auch der Redner wiederholt, um dann zum Schluß den Wunsch auszusprechen, daß der kommende Wahlsatz sachlich geführt werde.

Abg. Gen. Wehl war der Sprecher der Ver. Soz. Fraktion. Er beschäftigte sich ausführlich mit der inneren und äußeren Politik des Freistaates und blieb die Antwort auf die deutschnationalen Angriffe nicht schuldig. Die Rede des Gen. Wehl brachten wir an anderer Stelle.

Der Redner der Deutschen Partei, der Abg. Dr. Neumann, beschäftigte sich zunächst mit der von uns vor einigen Tagen wiedergegebenen schweren Beleidigung der Deutschparteilichen Fraktion durch den Abg. Philippen (Dmit.). Wenn die Zeitungsnachricht richtig sei, (und sie ist richtig!) die Red., würde die Deutschparteiliche Fraktion daraus die nötigen Konsequenzen ziehen. Dann sprach Dr. Neumann der Bevölkerung an der Ruhr das innige Mitleid aus. Redner wandte sich dann gegen die hohen politischen Forderungen für Deutsche, die nach Danzig reisen und provokieren gegen die Verleihung des Titels „Resident“ an den diplomatischen Vertreter Polens in Danzig. Mit allen Mitteln müßte auf die Vereinfachung der Verwaltung hingearbeitet werden. In der Währungsfrage müsse etwas entschieden, doch dürfe der reelle Kaufmann nicht darunter leiden. Redner wünschte ferner Vereinfachung der Zollverwaltung, Vereinfachung der Zahl der Abgeordneten und Vereinfachung der Pläne. Auch müsse das Problem der Zurückzahlung der Hypotheken gelöst werden.

Der Zentrumskab. Sollet sprach den braven Arbeitern, die das Steuerinteresse über ihre Sonderinteressen gestellt hätten, seinen Dank aus. Er zweifelte an der Absicht Polens, mit Danzig in Frieden zu leben und wandte sich gegen die Heberwerbungen Danzigs mit Ausländern. Mittlerweile hat auch der Zentrumsmann eingesehen, daß der Unpopuläre Steuerzuschuss vom Lohn zu schweren Ungerechtigkeiten führt, er verlangt deshalb eine Milderung des Einkommensteuergesetzes.

## Gewitterwolken im Osten.

Abg. Mañ (A.) beschäftigte sich hauptsächlich mit der Währungsfrage und gab einen längeren geschichtlichen Überblick über die Währungsstabilisierungen der letzten 10 Jahre. Für Danzig sei die Schaffung einer eigenen goldbedingten Währung möglich und dringend erwünscht. Ferner beschäftigte sich Redner mit der Frage der Oststaaten. Im kommenden Frühjahr werden sich im Osten große Dinge ereignen, denn Rußland sei gezwungen, sich in den Besitz eines eisernen Hafens zu setzen. Bei diesen kriegerischen Ereignissen werde auch Danzig als Munitionslagerplatz eine Rolle spielen. Der Völkerverbund werde dann kaum helfen können. Dem Senat sprach der Redner das Mißtrauen aus.

Der Redner der polnischen Fraktion behandelte insbesondere die Stellung Danzigs bei Abschluß der polnischen Handelsverträge. Das Verlangen Danzigs, dabei als gleichberechtigter Partner hinzugezogen zu werden, sei nicht berechtigt. Es könne lediglich seine Wünsche vortragen. Er zog ein umfangreiches Aktienmaterial vor, so daß man den Eindruck hatte, daß nicht ein Vertreter des Danziger Volks, sondern ein Vertreter der polnischen Regierung sprach. Von einzelnen Heftigkeiten und einigen polnischen Volkstanzabschneidungen wurden Anspielungen gemacht, die für die Stellung Polens gegenüber Danzig sehr bezeichnend sind. Die Wagnahme der Lebensmittel an den Freistaatserzeugnissen sei berechtigt. Das tieble Verhältnis zwischen Danzig und Polen sei für Polen auf die Dauer unerträglich.

## Die Antwort des Senats.

Die Redner sämtlicher Fraktionen waren damit zu Wort gekommen. Trotz der vorgerückten Zeit, es war inzwischen 19 Uhr geworden, ersah Präsident Sahm alsdann das Wort. Auf die Frage des Abg. Gen. Wehl nach dem Verbleib der Gesetze über die Arbeiterrechte erwiderte er, daß die Gesetzesentwürfe ausgearbeitet und an die in Frage kommenden Organisationen zur Begutachtung gelangen seien. Bei der außerordentlichen Bedeutung dieser Gesetze sei dies Stadium der Vorbereitung gewahrt worden. Alsdann trat Präsident Sahm dem polnischen Redner schlagfertig und mit bewundernswürdigem Material entgegen. Was die hohen politischen Forderungen anbelangt, habe der Senat bereits Schritte unternommen. Dem dem Verträge von Versailles hat Danzig auf den gleichen ungeschützten Verlehn Anspruch wie der mittlere Ostpreußen und Ostpreußen einzuweisen. Der Senat werde in dieser Beziehung nachzugehen. Die Amtsbearbeitung des polnischen Vertreters in Danzig sei auch Gegenstand der Verhandlungen in Paris gewesen. Dort habe Polen die Anerkennung geachtet, daß eine Regelung gefunden werde, die den Wünschen Danzigs entspreche. Den gleichen Standpunkt der Senat, der Vollmacht Danzigs an den Abschlüssen der polnischen Handelsverträge, habe auch der deutsche Handelsminister (anlässlich der Polen) eingenommen. Danzig habe nach dem Verträge ein Recht darauf, bei dem Abschluß der Handelsverträge als Vertragspartei mitzumachen. Bei Abschluß des schwebend-polnischen Vertrages ist auch so verfahren worden. Früher habe jedoch Polen Danzigs nicht beachtet. Danzig verlanne die Erfüllung des Vertrages. Von Polen werde darauf hingewiesen, daß der Vertrag in drei Punkten noch nicht in Kraft getreten sei und zwar Zollunion, Passenionien und Befugnis der Polen in Danzig. Verbleib der Verhandlung der Lebensmittelerzeugung Danzigs erwünscht werde. Mit der Abschaffung der Zölle und Zahlung des Danzig zuzumachen Teils habe es jedoch sehr bedenklich. Der Passenionien gebräuchliche Aufsicht, Danzig hat seinen Teil gezahlt. Polen zahlte jedoch nicht. (Große Heiterkeit.) Die Frage

der Behandlung polnischer Staatsbürger in Danzig sei noch nicht ganz geklärt. Die Freie Stadt Danzig habe jedoch ihre Pflicht gegenüber den polnischen Staatsbürgern voll erfüllt. Den Polen gebe es recht gut in Danzig. Bedrückung und Beengung fühle sich dagegen die einheimische Danziger Bevölkerung. Der Hafen Danzigs sei nicht nur für Polen, sondern für ganz Osteuropa geschaffen. Die Ausführungen Sahms wurden von den polnischen Abgeordneten oft unterbrochen. Sie konnten die Wirkung der Rede jedoch nicht abschwächen.

Die Etatsberatungen wurden alsdann abgebrochen. Der deutschnationale Abg. Philippen gab dann eine gewundene Erklärung ab, über seine Beschimpfung der Deutschen Partei. Aber, anstatt der Wahrheit die Ehre zu geben, ergab er sich von neuem in Beschimpfungen der sozialdemokratischen Pressevertreter, worauf Gen. Wehl ihn energisch zurückwies. Um 8 Uhr abends wurde die Sitzung vertagt.

## Bereinigte Sozialdemokratische Partei für den Freistaat Danzig.

Werde Genossen und Genossinnen!

Am Sonntag, den 4. März 1923, vormittags 11 Uhr, findet im Fraktionszimmer (Volkstag) eine

## Parteiausschuß-Sitzung

statt, zu welcher alle zur Teilnahme berechtigten Mitglieder hiermit eingeladen werden.

### Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kasienbericht. Beiratsfragen. Berichterstatter Gen. Mañ.
2. Die Volksstagswahl 1923. Referent Gen. Brill.
3. Anträge.

Mit Parteigruß

Der Landesvorstand.

## Das Kleinrentnergesetz.

Am 31. Januar 1923 hat der Deutsche Reichstag und am 21. Februar d. J. der Danziger Volkstag ein Gesetz über die Kleinrentnerfürsorge angenommen, wonach die Gemeinden zur Fürsorge verpflichtet werden. In Betracht kommen bedürftige alte oder erwerbsunfähige Personen, die ohne die eingetretene Geldentwertung oder sonstige Kriegsfolgen nicht auf die öffentliche Fürsorge angewiesen wären. Zwischen dem Danziger und dem deutschen Rentnerfürsorgegesetz besteht indessen doch ein großer Unterschied.

Im Gebiet der Freien Stadt Danzig gelten als Kleinrentner im Sinne des Gesetzes jene Danziger Staatsangehörigen, deren Einkommen in der Hauptsache aus Rücklagen ihrer Arbeit oder aus Erträgen ihres Besitzes besteht oder bestanden hat und die durch die Geldentwertung unverhältnismäßig in eine Notlage geraten sind. In Deutschland ist der Kreis der Fürsorge weither gezogen. Dort werden noch hineinbezogen jene Personen, welche durch Arbeit ihren Lebensunterhalt erworben haben, eine wissenschaftliche, künstlerische oder gemeinnützige Tätigkeit ausgeübt haben, die ihre Arbeitskraft Jahre hindurch wesentlich in Anspruch genommen hat.

In der Freien Stadt Danzig sind letztere Personen zwar nicht ausdrücklich aufgeführt; aber der Senatsvertreter hat bei der dritten Beratung des Gesetzes erklärt, daß die Grundbestimmung des Gesetzes nicht so engherzig ausgelegt werden wird. Für Danzig ist weiter festgelegt, daß die Unterstützung nicht die den Erwerbslosen jeweils zustehenden Sätze überschreiten und nicht hinter den Sätzen zurückbleiben darf, die jeweils den Sozialrentnern zustehen.

Durch dieses Gesetz wird das an den Kleinrentnern und anderen Personen begangene schreiende Unrecht wenigstens teilweise wieder gutgemacht werden. Die kleinen Rentner, welche ihr Kapital auf Grundstücke als Hypotheken angelegt haben, werden jetzt voraussichtlich auch an der Besserung der bestehenden Grundstücke teilnehmen. Mit das, was für die Kleinrentner durch das Gesetz geschieht, auch nur ein schwacher Ausgleich für das an ihnen begangene Unrecht, in ist doch wenigstens der Anfang gemacht, sie vor dem Hungerstich zu bewahren. Eine entsprechende Erhöhung der Unterstützungen wird sehr bald nötig sein.

Abgeordnete Galspelle. Infolge Passivitäten kann die für einige Gastspiele am Danziger Stadttheater in Aussicht genommene Berliner Schauspielerin Frau Lucie Böllisch nicht nach Danzig kommen und müssen ihre Gastspiele daher ausfallen. Die beiden angeforderten Vorstellungen „Minna von Barnhelm“ und „Mose Bern“ finden trotzdem statt mit Fräulein Dora Ottenburg in der Titelrolle. Bereits gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit gegen Rückerstattung der Preisdifferenz zwischen Galspelle- und Schauspielpreisen oder können an der Kasse zurückgegeben werden. — Das für gestern abend im Konzertsaal Stadttheater angekündigte Gastspiel der Künstlerin Hel. Böllisch ebenfalls aus. Die Künstlerin soll es infolge von Passivitäten für gut befinden haben, von Marienburg wieder nach Berlin zurückzufahren. An der Abendkasse gab es infolgedessen ein großes Gedränge, da zahlreichen Besuchern die Eintrittskarte zurückgegeben werden mußten. Die meisten verließen und füllten das Haus fast bis auf den letzten Platz. Sie wurden nicht enttäuscht, denn die Leistungen, wie die Stimme der Ottenburg und Heinz Brede's Fuhrmann sind von so hoher, jedes Provinzmaß weit überragender Kraft, daß sie ihren Karten Eindruck auf das Publikum auch an dieser Stelle nicht verfehlten.

## Wohlpreise für Fleisch.

In einer Bekanntmachung gibt die Notierungskommission nunmehr auf Grund der Beschlässe des Volkstages etwas unter den bisher geforderten hohen Preisen, oder doch leuchtend die mit dem Dollar hochgetriebenen Notierungskommission der Notierungskommission läßt keine besonderen Hoffnungen aufkommen. Sie muß unbedingt (sicher mit dem Käufer aufräumen. Auch für Buchwaren wäre die Festlegung von herabgesetzten Notierungen erforderlich. Es würde angebracht sein, wenn die Notierungskommission auch bekanntgibt, nach welchen Grundsätzen sie die Preise aufstellt. Es dürfte dann ja leicht festzustellen sein, wo die Ursache dieser immer noch unerhöht hohen Preise zu finden ist.

Billiger Corned-Beef-Verkauf. Eine Danziger Großhandelsfirma hat der Gen. Käte Leu einen Wagon erstklassiges Corned-Beef zum billigen Verkauf übergeben. Der Verkauf erfolgt, wie in einer Anzeige in heutiger Nummer der „Volksstimme“ mitgeteilt wird, morgen in der Markthalle. Angesichts der hartnäckig auf ihren hohen Stand bleibenden Fleischpreise ist diese günstige Kaufgelegenheit im Interesse der minderbemittelten Bevölkerung zu begrüßen.

Das neue Notgeld wird in einer Gesamthöhe von 3600 Millionen und nicht nur 800 Millionen, wie es gestern in unserer Notiz irrtümlich hieß, ausgeben. 800 Millionen würden die leeren Kassen des Senats natürlich nicht ausreichend auffüllen.

Das Geheimnis des Oberverwaltungsgerichts. Aus dem früheren Regierungsbereich besteht in Danzig noch immer das sogenannte Oberverwaltungsgericht als Revisioninstanz für Verwaltungsstreitverfahren. Bei der Abtrennung Danzigs wurde diese Behörde in eine „vorläufige“ für das Gebiet des Freistaates verwandelt. Ueber die Tätigkeit dieser Stelle, der als Verwaltungsgerichtsdirektor der Senatspräsident Dr. Stehm vorsteht, scheint man aber selbst in Danzig sehr geteilte Auffassungen zu haben. So haben jetzt einige Abgeordnete der Deutschen Partei im Volkstag folgende kleine Anfrage eingebracht: „In dem Senat bekannt, wieviel Sachen im Jahre 1921 und wieviel Sachen im Jahre 1922 vor dem vorläufigen Oberverwaltungsgericht geschwebt haben? In dem Senat bekannt, wieviel Sitzungen im Jahre 1921 und im Jahre 1922 vor dem vorläufigen Oberverwaltungsgericht stattgefunden haben? In dem Senat bekannt, wieviel Urteile im Jahre 1921 und im Jahre 1922 von dem vorläufigen Oberverwaltungsgericht erlassen worden sind? In der Senat bereit, Auskunft über die gestellten Fragen zu geben? Schriftliche Antwort genügt.“ Auf die Antwort kann man mit Recht gespannt sein. Aus ihr dürfte hervorgehen, daß es sich um eine Behörde handelt, deren Tätigkeit ganz gut von einer anderen Stelle versehen und deren Kosten darum gewahrt werden könnten.

Polizeibericht vom 2. März. Verhaftet: 28 Personen: 8 wegen Diebstahls, 1 wegen Hehlerei, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Widerstandes, 1 zur Festnahme aufgegeben, 7 wegen Trunkenheit. — Obdachlos: 2 Personen.

## Standesamt vom 2. März 1923.

Todesfälle: Invalide Ferdinand Janowski, 78 J. 8 M. — Frau Hedwig Semmelroth geb. Mostopf, 61 J. 4 M. — E. des Buchhalters Ernst Hermenau, 7 J. 11 M. — Arbeiter Richard Jaroszewski, 60 J. 8 M. — Witwe Elisabeth Brill geb. Karpinski, 71 J. 1 M. — Arbeiter Gustav Markaske, fast 60 J. — T. d. Fischers Ferdinand Baumgarbt, 8 J. 6 M. — E. des Bahnarbeiters Max Bertowski, 5 J. 3 M. Unchel. 1 S.

## Devisenkurse.

(Schaeffelt um 12 Uhr mittags.)

	2. März	1. März
1 Dollar	22 500.—	23 000.—
1 polnische Mark	0.54	0.57
1 Pfund Sterling	107 000.—	108 000.—
1 holländischer Gulden	9 100.—	9 100.—
1 norwegische Krone	4 200.—	4 230.—
1 dänische Krone	4 500.—	4 400.—
1 schwedische Krone	6 100.—	6 100.—
1 Schweizer Frank	4 370.—	4 300.—

## Ämtliche Danziger Kurse vom 1. März 1923.

Amerikan. Dollar: Geld 28 067,18, Brief 28 182,82; polnische Mark: Geld 56,35, Brief 56,65; engl. Pfund: Geld 106 732,50, Brief 107 267,50.

Der japanische Stenographierkünstler. Wegen Beleidigung des Staatssekretärs Genossen Petrus Schulz vom Reichsministerium des Innern hatte sich in Berlin der Schriftsteller Karl Scheffhäuser vor Gericht zu verantworten. Die Anklage ist ein Ausfluß des erbitterten Kampfes, der seit Jahren in den stenographischen Kreisen um das beste System tobt. Scheffhäuser ist bekanntlich der Erfinder eines eigenen Systems, des sogenannten Buchstabensystems. Er war nun der Meinung, daß das Reichsministerium einseitig in der Frage der Schaffung eines Einheitsystems tätig sei. In einem Brief hatte er geschrieben: Es sei ein schmutziges Kapitel, wie das deutsche Volk mit Zug und Trug von Staatssekretär Schulz „um große wirtschaftliche Vorteile“ geprellt werde. In der Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß er das Strafverfahren selbst habe herbeiführen wollen, um die Missetaten im Ministerium zur Sprache zu bringen. In seiner Entschuldigung führte er an, daß der Ausdruck „Gegner in der Sozialdemokratie“, der er ebenso wie Petrus Schulz angedreht, ganz und gar nicht als Beleidigung aufzufassen sei. Der Vorstehende wandte sich scharf dagegen und erklärte es als unmöglich, daß in einer Partei so heuchlerische Beleidigungen wie Wagner ohne weiteres hingenommen würden. Der Angeklagte habe sich jedenfalls einer schweren Beleidigung eines Beamten schuldig gemacht. Nur mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte ein japanischer Stenograph sei, der sich in seine Idee verrennt habe und schwer davon abbringen sei, habe das Gericht auf eine Geldstrafe von 15 000 Mark erkannt.

## Verkauf im Markthallenkeller

am Sonnabend,  
den 3. März

Feinstes amerikanisches Corned beef

Marke „Artigas“

In Dosen à ca. 6 Pfd., pro Dose Mk. 15 000.

Käte Leu.



# BORG



# Zigaretten

preisgekrönt

bevorzugt der Kenner

**E. G. Olschewski, Möbelfabrik**  
Telefon 251 DANZIG, Dominikswall 11 und Elisabethwall 6

**E. & R. Leibbrandt**  
DANZIG  
Hopfengasse Nr. 101-102



**Eisenhandlung**  
en gros — en détail  
Werkzeuge — Maschinen  
Haus- und Küchen-Geräte

**Kaufhaus Louls Jacob**  
Markt Nr. 3  
Inh.: Benno Böber  
ZOPPOT  
Täglich Eingang von:  
Kleiderstoffen, Damen- u. Kinderkonfektion  
Putz, Wollwaren, Wäsche, Kurzwaren  
Stets Neuheiten in allen Artikeln

**Konfektionshaus W. Liehenthal**  
ZOPPOT  
Danziger Str. 5 Telefon 596

**Johann Siegfried Friedländer**  
Schmiedegasse 4 • Telefon 6561  
Herren- und Damenstoffe  
in großer Auswahl

**Marcus Becker**  
Hopfengasse 91 • Fernspr. 383  
Werkzeuge • Maschinen • Transmissionen  
Pumpen • Hebezeuge

## Pelze

Große Auswahl  
in Damen- und  
Herren-  
Konfektion,  
sowie Fellen  
aller Art

Reichhaltige  
Spezial-  
Abteilung  
in Fellen und  
Futter aller Art  
für en gros

kaufen Sie vorteilhaft im großen Pelz-Baum

## Berliner Pelzvertrieb

DANZIG  
Breitgasse Nr. 121, 1. Etage  
Eigene Werkstatt im Hause.

Kitt, Wachs, Zinn, Blei- u. Leinwand  
sowie Privat-Wohnungsmöbel  
Neu, Danzig, Pilsenerstr. 5 — Für Versandbestellen

**Silber-, Gold-**  
waren, — können in jeder Form zweck-  
entsprechend zu höchsten Preisen dringend zu  
kaufen gesucht.  
**Neufeld**  
Gr. Wollwebergasse 21.

**Zentral-**  
Theater  
Burggasse 21 — Fernsprecher 1217

Das vornehme,  
führende  
Lichtspielhaus

**H. Scheffler, Danzig**  
Möbelfabrik und Kunsttischlerei  
Fernruf 614 u. 5762 Ausstellungshaus Am Holraum 3/4

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Musterschutz! Ohne Gewähr!

(G) Dampfverbindungen											
Danzig—Heubude—Bohneack—Nikolschwald—Schöneberg und zurück											
9.00	1.00	2.00	3.00	4.00	ab	Ort	7.00	8.00	9.00	12.00	4.00
9.00	1.00	2.00	3.00	4.00	ab	Heubude	7.00	8.00	9.00	12.00	4.00
10.00	2.00	3.00	4.00	5.00	ab	Pfanddorf	8.00	9.00	10.00	11.00	3.00
10.00	2.00	3.00	4.00	5.00	ab	Bohneack	9.00	10.00	11.00	12.00	3.00
—	—	—	—	—	ab	Elbing	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	ab	Nikolschwald	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	ab	Schleusenort	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	ab	Schöneberg	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	ab	Heubude	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	ab	Schöneberg	—	—	—	—	—

\* Fahrplan u. Z. nicht.

**Zentral-  
Theater**

**Billig und doch gut**  
kaufen Sie moderne fertige  
**Herren-Bekleidung**  
bei J. Czerninski  
Danzig, Altstadt, Graben 86/87  
Eingang Kleine Mühlenstraße

**Robert Ehmann**  
Altstädter Graben 3  
Textilwaren, Trikotagen, Herrenstoffe

Partiwaren  
**GELEGENHEITSKÄUFE**  
Junkergasse 1  
Kleider / Mäntel / Blusen / Röcke  
Trikotagen / Wollwaren

Drogen, Farben — Parfümerien, Seifen  
sowie auch einschlägigen Artikel in bekannter Güte empfiehlt  
**Drogerie am Dominikanerplatz**  
Danzig BRUNO FASSEL Junkergasse 12

**MANUFATURWAREN**  
Tuche für Herren-Anzüge, Paletots und Raglans  
Leinen für Wäsche, Strümpfe und Trikotagen  
**Kornaszewski & Mroczek**  
(früher Isak) Schmiedegasse 23/24

**A. Lehmann**  
Inh.: L. Gutzelt  
Hopfengasse 31/32  
Krankenpflege — Optik.

**ALMETDOPOL LICHTSPIELHAUS**  
Danzig, Altstadt 12  
Erstaufführung moderner  
Werke der Filmkunst!!!

**Hermes, Bassma**  
Danziger Stolz  
Rühmscher Shag  
Tabakfabrik B. Schmidt Nachf. Danzig-Ofiva  
Die beliebtesten Feinschnitt-Tabake  
Überall erhältlich

**Konsum- und Spargenossenschaft Danzig**  
Mitglieder! Die Genossenschaft braucht Betriebskapital,  
müht den Geschäftserfolg voll ein. Die Finanzierung kann erfolgen in  
einem Verkaufsfußball und bei der Bezirkskassierung.

**G. Valtinat, Dampfmolkerei**  
Danzig-Langfuhr  
Beste und billigste Bezugsquelle für Schmalz, Margarine, Käse  
Filialen in allen Stadtteilen

**Krippendorff-Liköre**  
Spezialität: Johannisbeere  
Curacao Orange  
Boonkamp  
**Eugen Krippendorff Nachf.**  
Telefon Nr. 1315 Rosdiger & Krieghoff Hopfengasse Nr. 87

Für  
**Danziger Werft**  
reserviert

# Waggonfabrik Danzig

Telephon Nr. 818  
liefert Eisenbahnwagen aller Arten  
:: für Staats- und Privatbahnen ::  
Spezialität: Kessel- und Kühlwagen  
Kleinbahnwagen

Geschweißte Beschlagteile aller Arten, insbesondere Massenerartikel

## Danziger Metall-Industrie und Verzinkerer A. G.

Telefon 5563 Danzig-Langfuhr, Am Johannisberg 1 Telefon 5563  
IMPORT — EXPORT

Herstellung aller verzinkter u. lackierter Artikel für Haushalt u. Landwirtschaft  
Blechballagen in schwarz und verzinkt für die Industrie

## Handels- u. Transport-Gesellschaft Danzig m. b. H.

Telephon 2303 und 6349 Danzig-Langfuhr Pommersche Chaussee 5

### Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

Stab, Band, Formeisen, Bleche, Röhren, Fittings Draht, Drahtstifte, Eisenwaren aller Art  
Abverkauf der Erzeugnisse der Danziger Metallindustrie und Verarbeit.

## Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metall-Handels-Gesellschaft

Zentrale: Danzig, Brechtischer Weg 18 m. b. H. Filiale: Kattowitz, Querstraße 2  
Fernsprecher: 2039 und 3449 □ Telegramm-Adresse: „Dakau“ □ Fernsprecher: 456, 469, 490

Nickel- u. Niumetalle, Stab- u. Formeisen, Bleche, Vell- u. Feilbahnmaterialien  
Reisen, Ferrolegerungen, Metallrückstände, Werkzeugmaschinen

## Dülken Gourary, Lewin & Co.

Telefon Nr. 6636 G. m. b. H. Telegr.-Adr.: Dögelhof  
Danzig, Langgasse 69/70

Holzgroßhandlung □ □ □ Import · Export

## White Star Line and White Star Dominion Line

Regelmäßige Dampferverbindungen von  
Southampton-New York  
Liverpool-New York  
Liverpool-Halifax und Quebec  
Liverpool-Boston-Philadelphia  
Danzig-Bremen-Halifax-New York  
via Southampton und Cherbourg  
sowie nach allen Häfen der Welt

## Danzig, Töpfergasse 31-32

Tele-Adr. Olympic Telefon 5876  
Gomb.-Std. 9-1, 2-6  
und Auswandererlager.

## DANZIGER GROSSINDUSTRIE

### Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschrift Ohne Gewähr

#### (F) Danziger Fernverkehr

Danzig-Gdingen-Neustadt und zurück.  
300 700 1000 D 11:00 10:00 ab Danzig an D 12:00 7:00 10:00 1:00 4:00 6:00 8:00 11:00  
6:00 7:00 8:00 11:00 — 1:00 4:00 11:00 ab Gdingen ab — 7:00 9:00 12:00 3:00 6:00 8:00 11:00  
6:00 8:00 9:00 12:00 12:00 2:00 5:00 12:00 an Neustadt ab 12:00 6:00 8:00 11:00 2:00 5:00 7:00 10:00

## Carl Thümecke

Danzig-Langfuhr  
Pommersche Chaussee 4  
Telefon 5524

Druckerei-Maschinenfabrik  
Walzengießanstalt  
Graphisches Fachgeschäft

## Chemische Fabrik und Großdrogen-Handlung Dr. Schuster u. Kaehler

DANZIG  
Chemische u. pharmazeutische Präparate eigener  
Herstellung, sämtliche Chemikalien, Alkohole,  
Drogen und Vegetabilien.

## Kleine Anzeigen in der „Danziger Volksstimme“ haben grossen Erfolg!

## Maschinenfabrik Paul Pfeiffer

Danzig, Altschottland 5/6  
Satt- u. Heißdampflokomo-  
bilen in allen Größen.  
Benzol- und Rohölmotoren :: Motorlokomobilen  
Motorpflüge  
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Aktiengesellschaft für polnischen Holzexport  
Sägerwerke Klinger G. m. b. H.  
Danzig, Krebsmarkt 2/3  
Telephon Nr. 7056 und 7057

## Behnke & Sieg, Danzig

Tele-Adr.: Behnke-Danzig  
Telefon Nr. 30, 31, 32 und 420.  
Dampfschiffsreeder, Schiffsmakler.  
Betrachtungen nach allen Häfen der Welt.

## Ostdeutsche Bernstein-Industrie

M. FRIESE, G. m. b. H.  
Jopengasse Nr. 64  
Fabrikation echter Bernsteinwaren

## „Vulkan“

Eisengießerei und Maschinenfabrik  
Abt. Eiserei: Gussguß aller Art.  
Abt. Maschinenfabrik: Landwirtsch.  
Maschinen  
Danzig-Schellmühl  
Tel. 105

# S. J. Jewelowski Danzig-Langfuhr

Telegramm-Adresse: Jewelowski Danzig-Langfuhr  
Tel.: 633, 666, 5490-5495. Ferngespräche 5494-5495  
Dampfsägewerke in Rückfort b. Danzig  
Osche in Pommern und Sauerndühle  
bei Osche.

Alle Anfragen erbitte an meine Adresse nach Danzig-Langfuhr

## Syndikat der Holzindustriellen Danzig-Pommern G. m. b. H. & Co. Danzig-Langfuhr

Kontor: Hauptstraße 98 ./. Telefon 5490-5495  
Lagerplatz am Kalberhafen ./. Telefon 3133  
Telegr.-Anschrift: Holzsyndikat Danzig-Langfuhr  
Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art.

## Danziger Teerindustrie

vormalis Büscher & Hoffmann Akt.-Ges.  
DANZIG  
Telephon 25.  
Dachpappen- u. Asphalt-Fabrik  
Teer-Destillation  
Baumaterialien-Großhandlung.

## Industrie-Werke, A.-G., Danzig

Telegr.-Adr.: Iwag, Danzig Heltergasse 13-15 Telefon: Danzig 35 und 155  
Anfertigung von Waggonbeschlagteilen, Baubeschlägen, Pflug-  
scharen, Metallbettstellen und Automobil-Ersatzteilen aller Art

## Danziger Schiffsahrtskontor & Co.

Danzig Maritime Agency Co. Ltd.  
Schiffsmaklerei, Befrachtungen u. Spedition. Lagerung, Verzollungen  
Telegraph-Adresse: DANZIG Vorstadt, Graben 43  
Navigation Danzig / Fernruf 5880 u. 1347  
Regelmäßiger 10 tägiger Fracht-Dampfer-Verkehr Danzig-Rotterdam-Antwerpen durch Harbourschiffe.



# M. Lietzau & Co.

Getreide, Mehl, Saaten, Oele, Fette, Kolonialwaren, Holzexport  
 Telegramm-Adr.: Emlietco **Danzig, Langgasse 42** Telephon 1504, 2098, 6534

## Konrad Kaempf & Co. i. H.

Telephon 591, 1307 - Telegr.-Adr.: „Jutekaempf“

### Sack- und Plan-Fabrik

Sackreparaturanstalt :: Import und Export von Säcken aller Art :: Großes  
 Inland- und Transitlager in neuen und gebrauchten Säcken  
 Niederlassungen unter Firma „Konrad Kaempf“ in Berlin-Stralau und Königsberg Pr.

## Danziger Glashütte

Aktien-Gesellschaft

Telephon Nr. 277 - **Danzig-Schellmühl** - Telephon Nr. 277

== Fabrikation von Flaschen aller Art ==

## Red Star Line and American Line

Generalvertretung für Danzig:  
**American Travel Office**  
 Melbergasse Nr. 4  
 Fernspr. 3647, 5262

Bequemste und schnellste direkte Verbindungen

Antwerpen-New York  
 Hamburg-New York  
 Danzig-New York

Filialen: **Riga**, Kanstr. 1; **Libau**,  
 Großstr. 11/13; **Kowno**, Laisves Al 38

## „Baumigro“ Baumittel-Grosshandels-Gesellschaft

Danzig, Hopfengasse 74  
 Fernsprecher Nr. 6206 - 6209

**liefert Baumaterial**

## Danziger Industrie u. Grosshandel

### Geschäftliche Rundschau mit Dauertfahrplan

Meisterachse

Ohne Gewähr!

#### (E) Danziger Fernverkehr

Danzig-Simonsdorf-Tiegenhof und zurück

600	100	400	700	ab	Danzig	an	1030	700	900	1120
700	200	500	800	an	Danzig	ab	930	600	800	1000
700	300	500	800	ab	„	an	930	500	800	900
800	300	500	800	an	Simonndorf	ab	900	500	800	900
900	300	600	900	ab	„	an	830	300	700	900
900	400	600	1000	ab	Nautsch	ab	700	200	600	800
900	400	600	1000	an	Tiegenhof	ab	700	200	500	800

## Nebel-Centrale

Aktien-Gesellschaft

General-Vertreterin von ca. 40  
 holländischen Groß-Industrien

Getreide  
 Saaten :: Kolonialwaren

## Agrar-Handels-Gesellschaft m. b. H.

Danzig, Lastadie 35b  
 Telefon 6661, 5487 u. 1689  
 Telegr.-Adr.: Agrarhandel

Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel

## Otto Jost

Faß- und Faßholzfabrik  
 Fab.-Grosshandel  
**Danzig-Neufahrwasser**  
 Fernsprecher Nr. 723  
 Drahtseilwerk „Faßfabrik“

## H. Lenczat & Co., G. m. b. H.

Tel. 3877, 3987, 5588 **Danzig, Elisabethstr. 9** Telegr.-Adr.: Lenczat  
 Danzig-Finnlandlinie / Schiffsmakler, Befrachtungsagenten, Spediteure

## „DANCO“

Danziger Confectionsfabrik G. m. b. H. & Co.  
 Kommandit-Gesellschaft  
 Damenmäntel - Kostüme  
 Danzig, Hopfengasse Nr. 74

## Max Steinke G. m. b. H.

Flachscherelei  
 Flach-Konservenfabrik  
 Import - Export  
**Danzig-Neufahrwasser**

## H. Berneaud

DANZIG KÖNIGSBERG STETTIN  
 Telefon Nr. 40, 3340 - GEGRÜNDET 1865 - Telegr.-Adr.: Berneaud Danzig  
**Herings-Im- und Export**

## Buchhandlung u. Verlag

Volkswacht J. Gohl & Co.  
 Sozialistische u. Gewerkschafts-  
 Literatur. Bücher für Belehrung  
 und Unterhaltung.  
 Im Spandhaus 6 : Paradiesgasse 32

## Sally Blumenfeld · Danzig

Hopfengasse 21  
 Kommission :: Export :: Import

Häute, Felle, Wolle, Leder in allen Sorten u. Provenienzen

## Handelmaatschappij Menten & Stark i. H.

Steenbans N. V. Handelsmaatschappij Menten & Stark, Amsterdam  
 Telefon 5412 und 5506 **Danzig, Gr. Wellberggasse 11** Telegr.-Adr.: Menten

Oele :: Fette :: Kolonialwaren :: Südfrüchte

# Aron Katz Söhne \* Danzig

Getreide, Saaten, Futtermittel · Spezialität: Kartoffelflocken, Schnitzel u. Mehl

Posen, Alje Marcinkowskiego 8  
 Telefon 2144 u. 3145

Danzig, Gr. Wellberggasse 24  
 Telefon 2351 u. 6503

Berlin, Wichmannstraße 23  
 Telefon: Amt Nollendorf 5400 h. 5104

# Danziger Zündwaren-Fabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
**Danzig, Schellmühl**

== Hansa-Sicherheits-Zündhölzer :: Flaggen-Hölzer ==



# Danziger Nachrichten.

## Verstärkter Lohnkampf im Gastwirtsgewerbe.

In einer in der Mittwochnacht stattgefundenen öffentlichen Versammlung aller Gasthausangestellten erstattete Gewerkschaftsleiter Kleener eingehend Bericht über den Stand der Lohnbewegung. In diesem kam zum Ausdruck, daß die Lohnkommission der Unternehmer den Forderungen der Gasthausangestellten auf Durchführung von Wochenlöhnen im Gastwirtsgewerbe ablehnend gegenübersteht. In der Diskussion wurde von allen Rednern, namentlich den stellvertretenden Angehörigen, von der Organisationsleitung gefordert, daß sie mit allen Mitteln den Forderungen auf Durchführung von Wochenlöhnen im Gastwirtsgewerbe zum Erfolge verhilft. Um alle Verhandlungsmöglichkeiten zu erschöpfen, soll der Schlichtungsausschuß angerufen werden. Folgende Entschlüsse, welche in einer am Dienstag stattgefundenen Versammlung in Joppor ebenfalls vorlag, wurde in beiden Versammlungen einstimmig angenommen: „Wir nehmen mit Entschiedenheit Kenntnis von den Lohnverhandlungen und den durch nichts zu begründenden Standpunkt der Unternehmer, die Durchführung von Wochenlöhnen im Gastwirtsgewerbe abzulehnen. Die Organisationsleitung verpflichtet wir, mit aller Macht dahin zu wirken, daß unbedingt die für die Festsetzung sich notwendig machenden Wochenlöhne durch Tarifvertrag festgesetzt werden. Und wir verpflichten uns, mit aller Macht und finanziellen Mitteln die Organisationsleitung zu unterstützen und stimmen einer Abmildung des Lohntariffes zu.“

Der neue Kommissar des Riksbundes für Danzig wird nicht, wie gemeißelt, am 4. März, sondern erst am 5. März in Danzig eintreffen.

Die Einführungsvorträge in die Musik, die vom Arbeiterbildungsausschuß veranstaltet werden, müssen umständlicher um 3 Tage verlegt werden. Der erste Vortragabend findet somit erst am Sonnabend, den 10. März, statt.

Einschränkung der städtischen Badebetriebe. Der städtische Bauausschuß hat infolge der ständig steigenden Unterhaltungskosten und Kostenpreise beschlossen, vom 1. März ab den Betrieb in den Badeanstalten auf Pächterstadt und Hafelwerk auf die letzten 3 Wochentage, in Schmidt und Neufahrwasser auf den Sonnabend jeder Woche zu beschränken. Von diesem Tage ab sind auch für ein Bannenbad 1200 Mark und für ein Brausebad 600 Mark zu zahlen. Handlucher werden nicht mehr ausgeliehen. Es wird als wünschenswert erklärt, daß die bisher nicht voll ausgenutzten Brausebäder mehr in Anspruch genommen werden, was den Betrieb günstiger gestalten und eine vollständige Schließung der Bäder vermeiden würde.

Auf Grund geraten ist gestern der Dampfer „Thonia“, der der United Baltic Corporation gehört, bei der Einfahrt in den Danziger Hafen in der Nähe von Sela. Auf die drabliche Meldung über diesen Unfall liefen sofort einige Schlepper von Danzig zur Hilfeleistung aus. Der Dampfer „Thonia“ meldete aber bald darauf durch Funkpruch, daß keine Gefahr für das Schiff bestehe. Der Dampfer kam auch mittags mit eigener Kraft los und konnte bald darauf in den Hafen einlaufen. Der 3620 Tonnen große Dampfer befand sich auf der Fahrt von Viborg nach Danzig. Sein Unfall ist hauptsächlich auf den dichten Nebel zurückzuführen, durch den der Kapitän zu der Annahme veranlaßt wurde, daß er Sela bereits passiert habe, was jedoch nicht der Fall war.

„Fromme“ Kirchengänger aus Polen. Vor dem gemeinsamen Schöffengericht hatten sich drei polnische Staatsangehörige aus dem Grenzgebiet wegen Einbruchsdiebstahls zu verantworten, den sie am Silvesterabend in Oliva begangen hatten. Sie waren über die Grenze gekommen, um in Oliva in die Kirche zu gehen. Als sie nach der Kirche den Heimweg antraten, bemerkten sie in einem Schaufenster Sachen stehen, die ihren Appetit reizten. Sie schlugen das Schaufenster ein und nahmen einen Korb mit Äpfeln und einen solchen mit Keks heraus. Während sie die Dinge unter sich verteilten, wurden sie bemerkt und festgenommen. Das Gericht rechnete ihnen die Tat nicht so schwer an, son-

dern erklarte nur einen Raubraub. Jeder der Angeklagten wurde zu 6 Wochen Haft verurteilt. Auf die Frage des Richters, ob sie mit der Strafe zufrieden sind, meinten sie: Ist egal.

## Aus dem Osten.

Ersting. Wachsende Arbeitslosigkeit. Die Arbeitsmarktlage hat sich erheblich verschlechtert. Der Beschäftigungsgrad im Bau-, sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ist weiterhin ununterbrochen schwach, nur im Holz-, sowie Metallgewerbe ist ein geringfügiges Aufleben festzustellen. Teilweise wurden Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen vorgenommen, die teils auf Witterungseinfluss, teils auf Arbeitsmangel zurückzuführen sind. Arbeitsuchende sind jetzt 2345 (männlich 921, weiblich 1922) gemeldet, die sich zum größten Teil auf folgende Gewerbe verteilen: Metallgewerbe, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, Bekleidungsindustrie, Baugewerbe, Holz- und Schreinerhandwerksgewerbe.

Königsberg. Der französische Kommissar ist jetzt vom Finanzamt eine besondere Bedienung gestellt worden. Der Präsident des Bundesfinanzamts gibt dazu folgende Erklärung: „Für die Mitglieder des Interalliierten Ueberwachungsauusschusses sind auf Anordnung des Reichsschatzministeriums im Zentralhotel mehrere Zimmer beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme umfaßt neben der Hotelverwaltung u. a. auch die hotelellische Bedienung, die von der Hotelleitung zu stellen ist. Infolge der Beigerung der Hotelangestellten, die französischen und belgischen Mitglieder des Ueberwachungsauusschusses zu bedienen, hat sich die Hotelleitung außerhande erklärt, die ihr obliegende Bedienung zu bewirken. Um der Unterbringungsfrist nachzukommen, ist vom Finanzamt auf ausdrückliche Anordnung des Herrn Reichsschatzministers eine besondere Hilfskraft zur Bedienung der im Zentralhotel untergebrachten französischen und belgischen Mitglieder des Ueberwachungsauusschusses angenommen worden. Es ist selbstverständlich, daß Personen, die im Dienst der Reichsregierung stehen, bei der Ausübung der ihnen übertragenen Arbeiten geschützt werden.“

Memel. Am lebendigen Feiße verbrannt. Bei einem Feuer im Hause des Kaufmanns Schreiber in Jantshken ist in der Mansardenwohnung des Hauses die 86 Jahre alte Mutter des Kaufmanns Schreiber am lebendigen Feiße verbrannt. Die alte Frau lag im Bett. Ihr Sohn, der sie retten wollte, war vor dem Feiße bemühtlos zusammengebrochen. Das Feiße geschah konnte der Mann wieder ins Leben zurückgebracht werden. Die Frau ist dagegen mitverbrannt. Der Brand ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß Feuer aus dem Kachelofen auf den Fußboden fiel.

## Wirtschaft, Handel und Schiffahrt.

Die Auswanderung der Papierverbraucher. Die Papierfabrik Schütz in Schütz (Sachsen) schüttet an ihre Aktionäre 375 Prozent Dividende, mehr als das 3/4 des gesamten Aktienkapitals. In einem einzigen Jahre als Gewinn aus. Dabei hat die Fabrik vorher ihre gesamten Immobilien und Mobilien von 2 Millionen Mark im Vorjahr auf 100 000 Mark abgeschrieben können und Vorräte von 128,26 Millionen Mark Wertangabe angehört. Die märchenhafte Gewinnentwicklung — steht unter voller Berücksichtigung der Geldentwertung — kann man aus diesen Zahlen noch gar nicht voll erkennen, da in vielen anderen Formen die glücklichen Aktienbesitzer Gewinne zugehoben bekommen. Wieder ein neuer kräftiger Beweis dafür, warum die Zeitungen und Druckereien im Preise so gestiegen sind.

Niedergang der deutschen Tabakindustrie. Nach einem Bericht des Reichsarbeitsblattes liegt die gesamte Tabakindustrie vollständig danieder und eine Gesundung soll für die nächste Zeit kaum zu erwarten sein. Betriebseinschränkungen bis zu 24 und sogar 12 Stunden die Woche sind nicht selten; auch gänzliche Betriebsstilllegungen werden gemeldet. Starke Entlassungen von Arbeitskräften kommen in den meisten Fabriken vor, da der Absatz bei den hohen Preisen fast vollständig stockt. Die Lage in der Rohstoffversorgung wird durch die hohen Zölle und Steuern sehr beeinflusst. Die heimischen Rohstoffe waren seit Erlass des Einfuhrverbots so teuer geworden, daß für viele Fabrikanten ein Kauf nicht mehr möglich ist.

Differenzen auf der Rieker Werft der Deutschen Werke. Auf der Rieker Werft der Deutschen Werke A.-G. sind Differenzen ausgebrochen. In Göttingen in Schweben streiken auf einer Werft die Arbeiter, und die Direktion der Deutschen Werke forderte von ihren Arbeitern Streikarbeit. Die Belegschaft wies diese Forderung mit Entschiedenheit zurück. Die

Direktion hat darauf die Schließung der Werft angeordnet, die bisher aber noch nicht durchgeführt wurde.

Die internationale Kartell der Schwefelindustrie. Die italienische Schwefelindustrie bedeutet eines der schwächsten Kapitel des kapitalistischen Industriesystems. Die unheimliche Ausbeutung und der gesundheitliche Schaden für die erwachsenen und jugendlichen Arbeiter, die in diesem Produktionszweig bei weitem das im Abbau von geschwefelten Kohlen. Die vor 20 Jahren hatte Italien in der Schwefelproduktion ein Weltmonopol, bis es von der amerikanischen Konkurrenz überflügelt wurde. Die Produktion der Vereinigten Staaten vervierfachte sich, während die Produktion Italiens in derselben Zeit auf die Hälfte zurückging, so daß ein allmähliches Eingehen der italienischen Schwefelindustrie zu befürchten stand. Jetzt haben es jedoch die amerikanischen Schwefelindustriellen für angebracht gehalten, in Kartellverhandlungen mit den italienischen Kollegen einzutreten, die bereits vor dem Abbruch stehen. Es sollen die zugehörigen Abgabebereiche abgegrenzt, die zur Ausfuhr zugelassenen Mengen bestimmt und die Verkaufspreise für beide Teile bindend festgesetzt werden.

Die Arbeitspflicht in Bulgarien. Eine eigentümliche Anwendung findet die in Bulgarien allgemein eingeführte Arbeitspflicht auf die Kunst. Alle Künstler werden aufgefordert, Kunstgegenstände herzustellen, die ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechen. Auf diese Weise wird der Staat im Laufe der Zeit in den Besitz einer reichen Sammlung von Gemälden, Skulpturen und anderen Kunstgegenständen kommen. Ein Künstler soll die besten Werke auswählen. Nachbildungen wurden dann an die Staatsgebäude, Schulen und auswärtigen Vertretungen des Staates gesandt werden, um die bulgarische Kunst und deren Vertreter bekannt zu machen. Weiter beabsichtigt man auch, die Schriftsteller und Journalisten zu derartigen Arbeitsleistungen heranzuziehen, damit auch sie an den Veröffentlichungen der Arbeitsdienstbehörden mitarbeiten.

## Veranstaltungs-Anzeiger

B. S. P. D. Landesverband. Freitag, den 2. März, abends 6 Uhr, im Volkstag: Sitzung.

B. S. P. D. Jungsozialisten. Freitag, den 2. März, abends 7 Uhr, im Heim: Schachabend. Reges Betätigung erbeten.

Verband der Friseurgehilfen, Ortsgruppe Danzig. Freitag, abends 8 Uhr: Große Versammlung im Gesellschaftshaus, D. Geißstraße 107. Tagesordnung: Die Lohnfrage. (9054)

Arbeiter-Bildungsausschuß. Der Beginn der Musikunterrichts- und Gesangsunterrichts nach um 8 Tage verlegt wird. Der erste Vortragabend ist somit erst am Sonnabend, den 10. März.

Zentral-Bildungsausschuß. Sonnabend, den 3. März, abends 7 Uhr, im Laden der „Volkstimme“. Am Spandhaus 6: Wichtige Sitzung.

Freie Turner-Gesellschaft Danzig. Sonnabend, den 3. März, abends 7 Uhr, im Heim: Mitglieder-Versammlung.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund. Die Übungsstunde der Arbeitsgemeinschaft fällt am 4. März aus. (9012)

Freier Sozialist Joppor. Die Übungsstunde am Sonntag, den 4. März, fällt aus; nächste Übungsstunde Sonntag, d. 11. 3.

## Wasserstandsberichte am 2. März 1923.

	28. 2.	2. 3.	Kurzbrack	+ 1,58	+ 1,62
Jomisch	28. 2.	2. 3.	Montaurspize	+ 1,30	+ 1,18
	+ 1,50	+	Diel	+ 0,96	+ 1,01
	28. 2.	2. 2.	Diel	+ 1,28	+ 1,23
Barthau	+ 3,01	+	Einlage	+ 2,22	+ 2,20
	27. 2.	28. 2.	Schleusenbrack	+ 2,34	+ 2,30
Ploß	+	+	Regat:		
	1. 2.	2. 3.	Schönan O. P.	+ 6,70	+ 6,68
Thorn	+ 1,28	+ 1,47	Salzberg O. P.	+ 4,60	+ 4,60
Jordan	+ 1,16	+ 1,33	Reinhardtbrack	+ 2,00	+ 2,02
Calu	+ 1,15	+ 1,23	Zuwachs	+ 0,98	+
Brandenburg	+ 1,33	+ 1,40			

## Eisbericht vom 2. März 1923.

Beichtel: Von Km. 0 (Schiffbau) bis Km. 169,5 (Gastan) Eisstreifen einzelner Schollen, alsdann bis zur Mündung eisfrei. — Eisbrecherdampfer: „Dreiwenz“, „Regat“, „Olla“, „Montan“, „Welle“ und „Prussina“ liegen im Einlager Hafen, „Brabe“ und „Schwarzwasser“ und „Ferse“ in Danzig-Pratau.

Verantwortlich: für Politik Ernst Boops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Valerate Anton Focken, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Gehl & Co., Danzig.

# Preis-Abbau!!

Wegen Vorbereitung eines großen

## Preisabbau-Verkaufs

bleibt unser Haus Sonnabend, den 3. d. Mts.  
nachmittags geschlossen

Der Verkauf beginnt Montag, den 5., vorm. 9 Uhr

zu gewaltig billigen Preisen

# Walter & Fleck A.-G.

Mengenabgabe  
vorbehalten

Beachten Sie bitte  
unsere Schaufenster



# Kleinhandelspreise für Fleisch.

(Richtpreise.)

## Rindfleisch:

1. Qualität mit Knochen 4400 M. pro Pfd.
1. Qualität ohne Knochen 5000
2. Qualität mit Knochen 3200
2. Qualität ohne Knochen (Wehachtes) 4200

## Schweinefleisch:

- Kopf und Eisbein 3500 M. pro Pfd.  
Schweinefleisch 4500  
Bauch- und Rückenspek 5000  
Flomen 5500

## Kalb- und Lammfleisch (von mageren Tieren):

- Keule 3000 M. pro Pfd.  
Vorderfleisch 2800

## Schafffleisch:

- Keule 4000 M. pro Pfd.  
Vorderfleisch 3800

Danzig, den 1. März 1923.

Die Notierungskommission.

Die öffentlichen Badeanstalten auf Nieder- und Hohenwerder sind vom 1. S. ab nur an den 3 letzten Wochentagen, die in Schiffs- und Ausflugswasser nur einmal wöchentlich am Sonnabend geöffnet. Von diesem Tage sind für ein Badeschein 1200 Mk., für ein Brauchbad 600 Mk. zu zahlen. Handtücher werden nicht ausgetauscht.

Danzig, den 27. Februar 1923. (9016)  
Der Senat. Abteilung für öffentliche Arbeiten.

## Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.

Heute, Freitag, den 2. März, abends 7 Uhr:  
Sonder-Opern- und Schauspiel-Prüfung.

### Minna von Barnhelm

Kulturspiel in fünf Aufzügen von G. E. Döpping.  
Schauspiel, Oberregisseur Hermann Wier.  
Inszenierung: Emil Werner.

Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann  
Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann  
Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann

Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann  
Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann  
Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann

Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann  
Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann

Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann  
Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann  
Major v. Tölgel, verabschiedet. Karl Heinz Stein  
Theresa von Barnhelm. Dora Dörmann

## Wilhelm-Theater

Abend 7 Uhr

### Monat März

5 Jahre in der Fremdenlegation 8 Jahre

Sensationsstück in 2 Aufzügen von H. Marcellus.

Universal größter Erfolg und sensationelle Momente  
Tagesgespräch in Berlin und Dresden  
Neu für Danzig

Danzig der Variété-Teil:

### ??? Kio ???

Der geheimnisvolle Würfel  
10 Minuten im Bann des Todes  
Verbreitung der Spinnweben der Gegenwart

### Paetzold-Truppe

Lebendige Fahrrad-Akt  
a. Fahrrad-Diebstahl b. Die Räder der Zukunft

### Chida und Rolf Velten

Magische und sprachliche Wunderstücke  
a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.

Verkauf: Dr. Gehr. Freyemann, Sonntag, Theaterkassensaal 11—1 Uhr

### Libelle:

Neues Programm! Neues Kapell!

## Müllers Feiäle

1000 Stück 1000 Stück 1000 Stück

Sonntag, den 4. März cr.

### Gr. Kapfen- u. Nalanien

Eintritt frei! Eintritt frei!

## Künstlerspiele

Hotel Danziger Hof

Direktion: Alex. Braun. Kapellmeister: Arkadi Flato

### MÄRZ-PROGRAMM

Anfang 8 1/2 Uhr

Gastspiel der russischen Künstlerkompanie  
ehemaliger Mitglieder des

### „Blauen Vogels“

Dir.: A. Danaroff, J. Chigorin, Alexander Uralshy  
Dekorationen: Poluektoff

## Russische Kleinkunst

Humor — Satire — Parodie

Wöchentlich wechselndes Programm!

Ballettaufführungen

Arnoldow-Truppe

Kaukasische Wirbelwindtänze

Menaro-Ballott

Organisches Gesangs- und Tanz-Ensemble

## Bonbonniere

Amerikan Bar Russische Kapelle: Arkadi Flato

## Licht-UT-Spiele

Ab heute!

Das außergewöhnliche  
Programm dieser Woche!

Bruno Kastner Edith Meller

### Der bekannte Unbekannte

Ein spannendes Sensations-Kriminaldrama  
in 5 Akten.  
8. Kastner-Film der Prod. 1922/23.

### Die Schneekur

Grotesko in 2 Akten  
sowie ein bestgewähltes Beiprogramm.

Vorführung 4, 6, 8 Uhr.

## Gedania-Theater

Schönhaiddamm 53/55

Achtung! Heute! 3 Schlager!

1. „Ein Mann, ein Mädchen u. ein Hund“  
Eine Robinsonade in fünf großen Akten.  
In der Hauptrolle: May Allison.
2. Eddie Polos Abenteuer im Wilden Westen  
„Ein Ritt zum Rancho“  
Amerikanischer Sensations-Film in zwei Akten.  
Hauptdarsteller: Eddie Polo.
3. „Der Schrei nach dem Kinde“  
Original Goldwyn-Komödie in zwei Akten.  
Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

## Trauring-Vertrieb

Günstiges Angebot  
für die Leser dieser Zeitung

I. Infolge des Dollarsturzes habe ich die Preise  
für Verlobungsringe entsprechend herabgesetzt.  
II. Sehr preiswert, da ich das Gold direkt aus  
Privathand ohne Zwischenhandel beziehe. Aus-  
kunft wird gerne, auch telefonisch erteilt.

## Felix Lenz

Schmiedegasse 18. — Telefon 6870.

## Stopferinnen

perfekt und zuverlässig, gesucht. Meldungen

## Daniger Textilvereingung

Sack- und Planfabrik, Langgarter Hintergasse

## Das hervorragende neue Weltstadt-Programm!

Zwei Großfilme allerersten Ranges!

Der Sensationsprozess

## Irene D'Or

Großes Gesellschaftsdrama in 5 Akten.

In der Hauptrolle: Friedrich Zeinik.

Mitwirkende:

Eine Polowitzkaja  
Magnus Stiller  
Rita Clermont  
Albert Patry

Leopold v. Ledebour  
Margarethe Schlegel  
Hans Albers  
Olga Engl

Nach gesamer Zeit setzen wir Fr. Zeinik wieder als  
Charakterdarsteller im Bilde. Er gibt den Beweis, daß er  
auch an sich selbst die straffe Herrschaft zu führen weiß,  
die seine Regie kennzeichnet. Sein Spiel ist vollkommen  
abgerundet und bis ins Kleinste durchdacht, so daß er  
eine sehr starke Leistung bietet.

Partner: Der große amerikanische Ausstattungsfilm

## Die rote Laterne!

Ein Abenteuerfilm in 5 Akten aus der Zeit des Boxer-  
aufstandes in China.

In der Hauptrolle: Die berühmte amerikanische Schönheit  
Allan Nazimova

welche durch das schillernde Spiel schnellstens bekannt  
werden wird.

Zur gefälligen Kenntnisnahme!

Das große Ereignis wegen wird der Monumentalfilm

### „Ehre deine Mutter“

(Das alte Nest)

Große Tragödie in 7 Akten

in unserem Theater bis auf weiteres prolongiert!

## Bettgestell

mit Kopfmattlage zu  
verkaufen. Karpfenfelsen 8,  
2 Tr. von 3—6 Uhr. (f)

### St. Sinderbettgest.

zu verkaufen. (9009)  
Pöhl, Mattenbuden 20.

Al. Malerarbeit, sowie  
Malerei u. Dachreparatur.  
Bilgig. Off. u. V. 1286 a. d.  
Exp. d. Volksstimme. (9007)

### St. Fahren, Umzüge

und Arbeiten führt aus  
Langgarten 8, Hof 2 Tr. (f)

Zur Erlernung des Bernstein-Drechslerhandwerks  
stellen wir zum Schluß eine große Menge

## männlicher u. weibl. Lehrlinge

ein. gegen gute Entlohnung.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

(5052)

- Felix Barth, Danzig, Langgarten 78  
Eugen Friedrich, Joppot, Moltkestraße 2  
Gustav Friedrich, Danzig, Grüner Weg 19  
Gompeljohn & Co., Danzig, Frauengasse 3  
Hfd. Bernstein-Industrie M. Frieße, G. m. b. H.,  
Danzig, Jopengasse 64  
Rudolf Reich, Danzig, Langgasse 26  
Max Simson, Danzig, Johannisgasse 32  
Walter Wihki, Danzig, Heilige Geistgasse 36  
H. Jausmer, Danzig, Langgasse 82/83.

## 21 Häkergasse 21

ST E I N S

Extra billiges  
Angebot!

Anzüge

von 65 000 Mk. an

KONFEKTIONS-HAUS

## Einfegnungs-u. Kinder-Anzüge Raglans und Hosen

kaufen Sie zu den weit und breit  
bekannt billigen Preisen

sur to

## STEIN'S Konfektions-Haus

Teilzahlung und bequemer  
An- und Abzahlung

Achten Sie bitte auf Namen, Straße und Hausnummer



## KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde

bietet für jeden einen

### billigen und guten

### Lesestoff

Belehrend u. Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält  
jeden 12. und 24. Sonntag Monats-  
hefte und 1. Buch gratis. Schenkung,  
zusätzlich

### Preis-Vergünstigungen

beim Bezug aller Kosmos-  
Veröffentlichungen



## Blendol

Das beste köstliche  
Getränk-Patrimoine.

Hersteller: (Schö)

Erbin-Werke, Chemische  
Fabrik G. m. b. H., Danzig

am Trost. Fernr. 3395

### Nähmaschine

reparieren schnell

Witten & Söhne

M. Ostgasse 121

Fernr. 1237

Telefon 1237

Telefon 1237

Telefon 1237

Telefon 1237

Telefon 1237

Telefon 1237